



# **Medienkompetenz im Studium: Wie gut ist die Vorbereitung für das spätere Berufsfeld?**

Dipl.-Päd. Karin Rott

Teaching Trends 2014, 16.10.2014



---

## Medienkompetenz als Schlüsselkompetenz?

Ziel der Europäischen Union, sich selbst  
„zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten  
wissensbasierten Wirtschaftsraum in der Welt zu machen“  
(Europäischer Rat 2000)

- dafür sind Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)  
elementar



## Medienkompetenz (Baacke)

### Definition

- "Medienkompetenz meint grundlegend nichts anderes als die Fähigkeit, in die Welt aktiv aneignender Weise auch alle Arten von Medien für das Kommunikations- und Handlungsrepertoire von Menschen einzusetzen."(Baacke 1996, S.8)

### Dimensionen

- Medienkritik
- Medienkunde
- Mediennutzung
- Mediengestaltung



---

## Messinstrumente Medienkompetenz

- Billes-Gerhart (2009): Mediennutzung, Medienwissen und Reflexion über Mediensysteme von Jugendlichen und Lehrkräften
- Blömeke (2000): Mediennutzung und Mediengestaltung von Lehrern
- Richter et al. (2010): INCOBI-R (Computerbezogene Einstellungen, Sicherheit im Umgang mit Computeranwendungen, theoretisches und praktisches Computerwissen)
- Sowka (2013): Medienkritikfähigkeit von Schülern
- Treumann et al. (2002, 2007): Erfassung der vier Dimensionen von Medienkompetenz nach Baacke



---

## Wo wird der grundlegende Umgang mit IKT gelernt?

- Medienkompetenz als Querschnittsthema in den Bildungsplänen aller Länder
  - Umsetzung abhängig von
    - Gegebenheiten vor Ort
    - Interessen
    - Kompetenzen der Lehrenden
- Medienkompetenz wird vor allem in informellen Settings erworben (vgl. Notten, Kraaykamp und König 2012)
- Es gibt keine (Mindest-) Standards, welche medialen Kompetenzen Schüler an die Universität mitbringen!



---

## Medienkompetenz und Mediennutzung Studierender

- Nationale Studien
  - z. B. HISBUS-Studien (Kleimann et al. 2005, 2008)
- Internationale Studien
  - z. B. ECAR-Studien (Margaryan et al. 2011; Smith et al. 2009)

### Ergebnisse:

- Intensive Nutzung digitale Medien
- im Vergleich zu anderen Gruppen überdurchschnittlich häufige Nutzung
- Unterschiede zwischen Studierenden verschiedener Fachrichtungen (vgl. Gidion & Grosch 2011)
- in der Freizeit erworbene Medienkompetenz wird selten in universitären Kontext übertragen (vgl. Schulmeister 2009)



---

## Mediennutzung im Beruf

Bisher kaum Informationen über

- die Relevanz bestimmter Medien in unterschiedlichen Berufsfeldern
  - die Bedeutung einer universitären Mediensozialisation für die Entwicklung beruflich relevanter Medienkompetenz
- 
- Medienkompetenz scheint für effektive Nutzung digitaler Medien unentbehrlich (vgl. Kerres & Voß 2006; Hesse et al. 2006)
  - immer neue Internettechnologien ergeben immer neue Anforderungen in vielen Berufsfeldern (vgl. Schmidt-Hertha et al. 2011)



---

# AMbrIS: Aufbau von Medienkompetenz und beruflich relevantem Informationsverhalten im Studium

Laufzeit: 04/2012 – 12/2014

Projektleitung: Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha

Projektmitarbeiter: Dipl.-Päd. Karin Rott

Förderung durch: WissenschaftsCampus Tübingen

Teilprojekt im Cluster: Heterogene Informationsumwelten und individuelle Statusübergänge

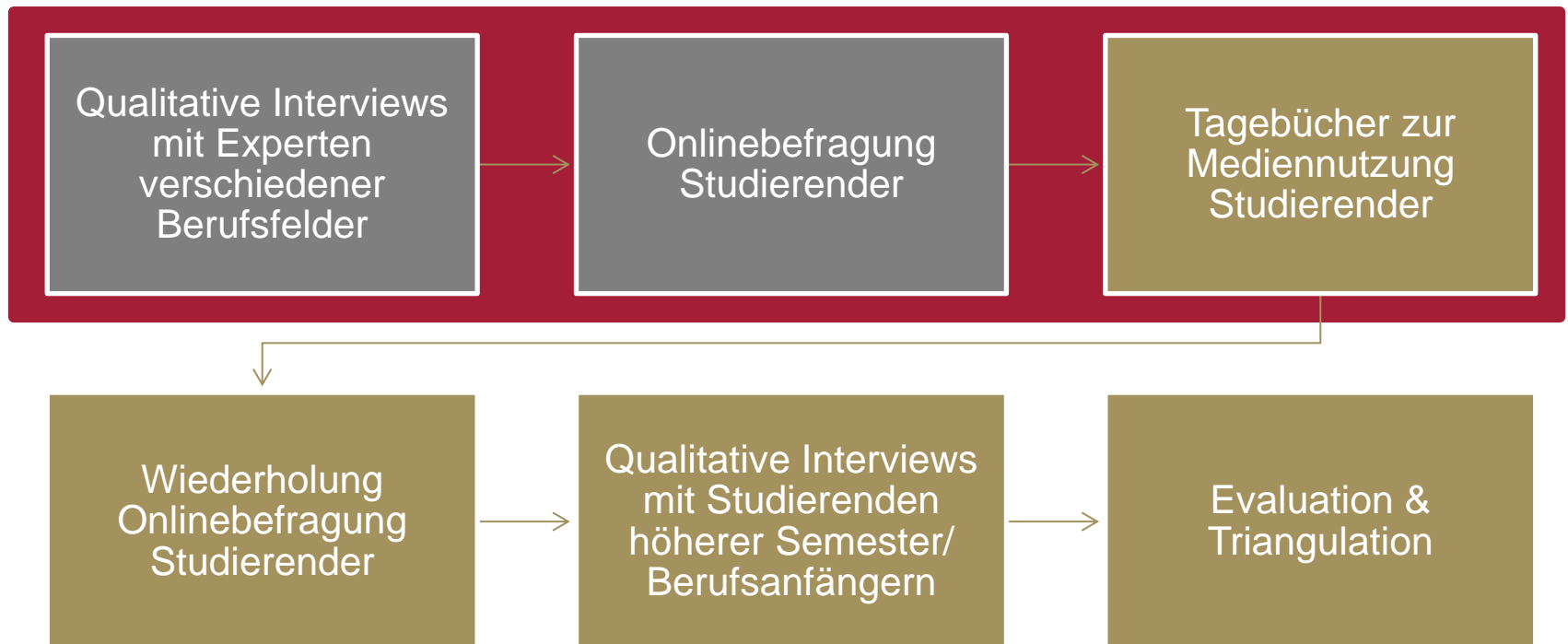
**WissenschaftsCampus**Tübingen  
Bildung in Informationsumwelten







# Multimethodisches Forschungsdesign





---

## Methodisches Vorgehen - Experteninterviews

- Experten: Personalverantwortliche aus der pädagogischen Praxis und der Wirtschaft sowie mit einem Chefarzt
- Bisläng 5 Interviews
- Dauer Ø ca. 25 Minuten
- Inhaltsanalytische Auswertung



---

## Methodisches Vorgehen - Studierendenbefragung

- Onlinefragebogen im Forschungsverbund (LimeSurvey)
- Inhalte: (vgl. Lang & Hillmert (Hrsg.) 2014)
  - Fragen zu sozialem Hintergrund und demographischen Angaben
  - Fragen zur Studienwahl
  - Fragen zur subjektiven Wahrnehmung des Studiums
  - Fragen zum Mediennutzungsverhalten
  - Fragen zur Selbsteinschätzung der eigenen Medienkompetenzen
- 1.Pretest (n=49): Auswahl Items und Skalen für ‚Modul d‘
- 2.Pretest (n=176): Kürzung Gesamtfragebogen
- 3.Pretest (n=481): kaum Änderungen zum endgültigen Fragebogen;  
Testung Rotation von Frageblöcken



---

## Haupterhebung – erste Studierendenbefragung

- November/Dezember 2013
- Zielpopulation: alle im Wintersemester 2013/14 eingeschriebenen Studierenden der Universität Tübingen (außer Doktoranden) (n=26.484)
- 3.884 (14,7%) Studierende haben angefangen den Fragebogen auszufüllen, 2.576 (ca. 10%) haben diesen abgeschlossen
  - die teilnehmenden Studierenden repräsentieren das gesamte Studienspektrum der Universität Tübingen
  - Geschlechterverteilung: 36% männlich, 64% weiblich
- Teilnahmedauer im Durchschnitt ca. 35-40 Minuten



---

# ERGEBNISSE EXPERTENINTERVIEWS



---

# Mediale Anforderungen in einem großen internationalen Unternehmen

- MS Office Anwendungen
  - Excel
  - PowerPoint
  - Outlook
  - Word
  
- Virtuelle Kommunikation
  - in (firmeninternen) Netzwerken
  - mittels Voice- und Video-Chats



---

## Mediale Anforderungen in einer sozialen Institution

- MS Office Anwendungen
  - Word
  - Excel
  - Outlook
- Content-Management-Systeme
- Layout- und Bildbearbeitungsprogramme
- Social Media (z.B. Facebook)



---

## Mediale Anforderungen in einem Krankenhaus

- Recherche
  - Literaturdatenbanken
  - Suchmaschinen
- MS Office Anwendungen
  - Word
  - Bei wissenschaftlicher Tätigkeit auch Excel, Access, PowerPoint

bei wissenschaftlicher Tätigkeit:

- Literaturverwaltung
- Soziale Medien (z.B. ResearchGate)



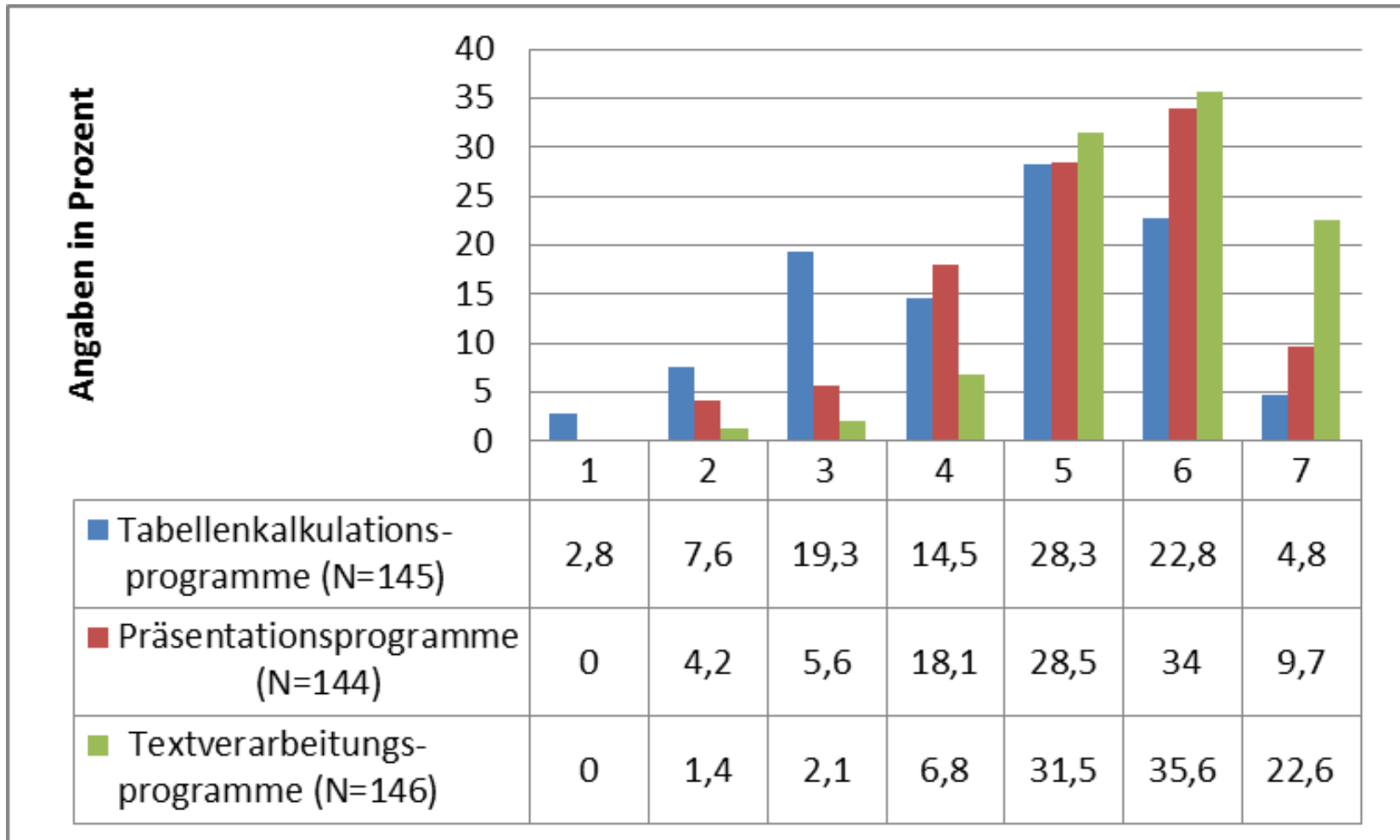


---

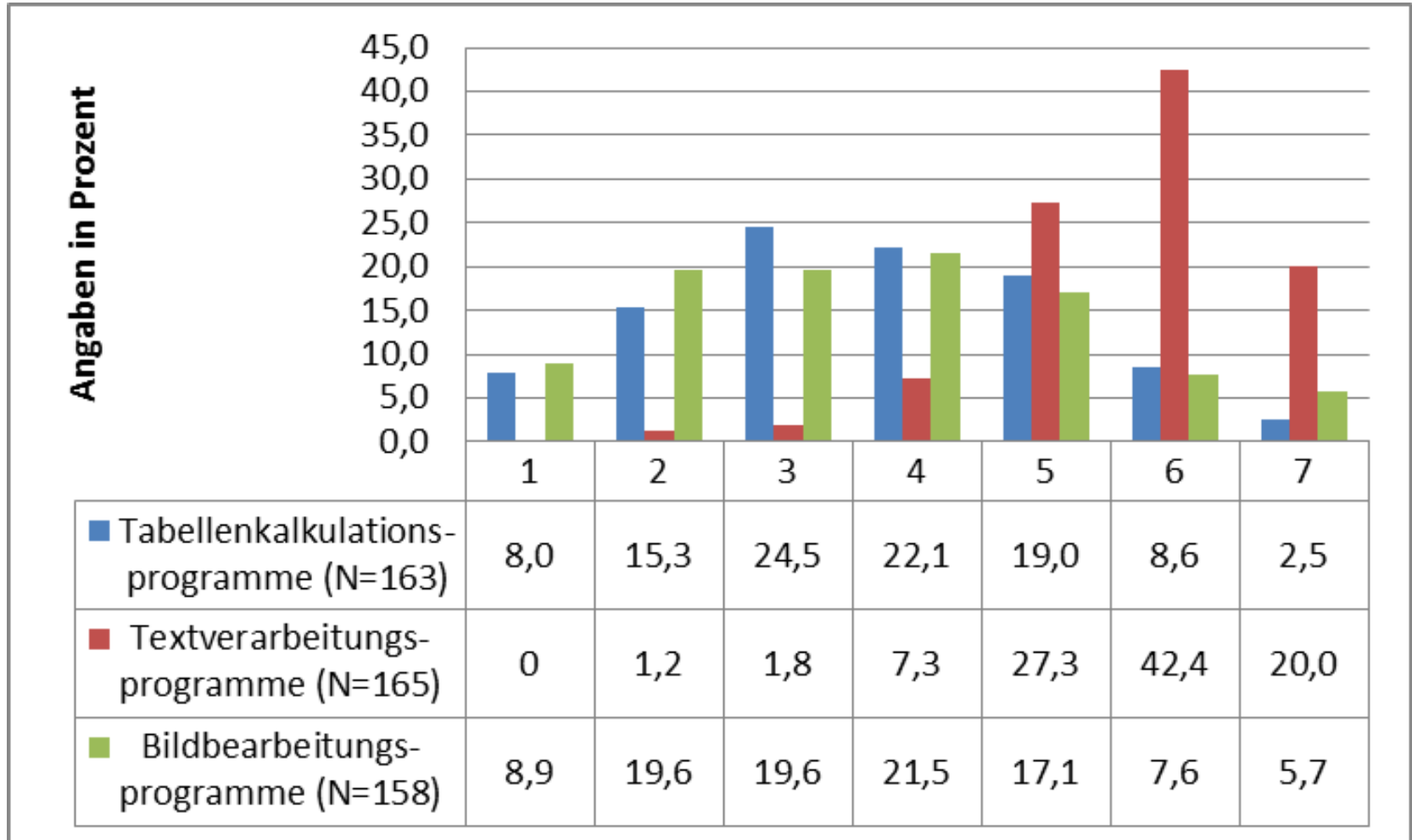
# ERGEBNISSE DER STUDIERENDENBEFRAGUNG



## Medienkenntnisse von Studierenden der Betriebswirtschaftslehre

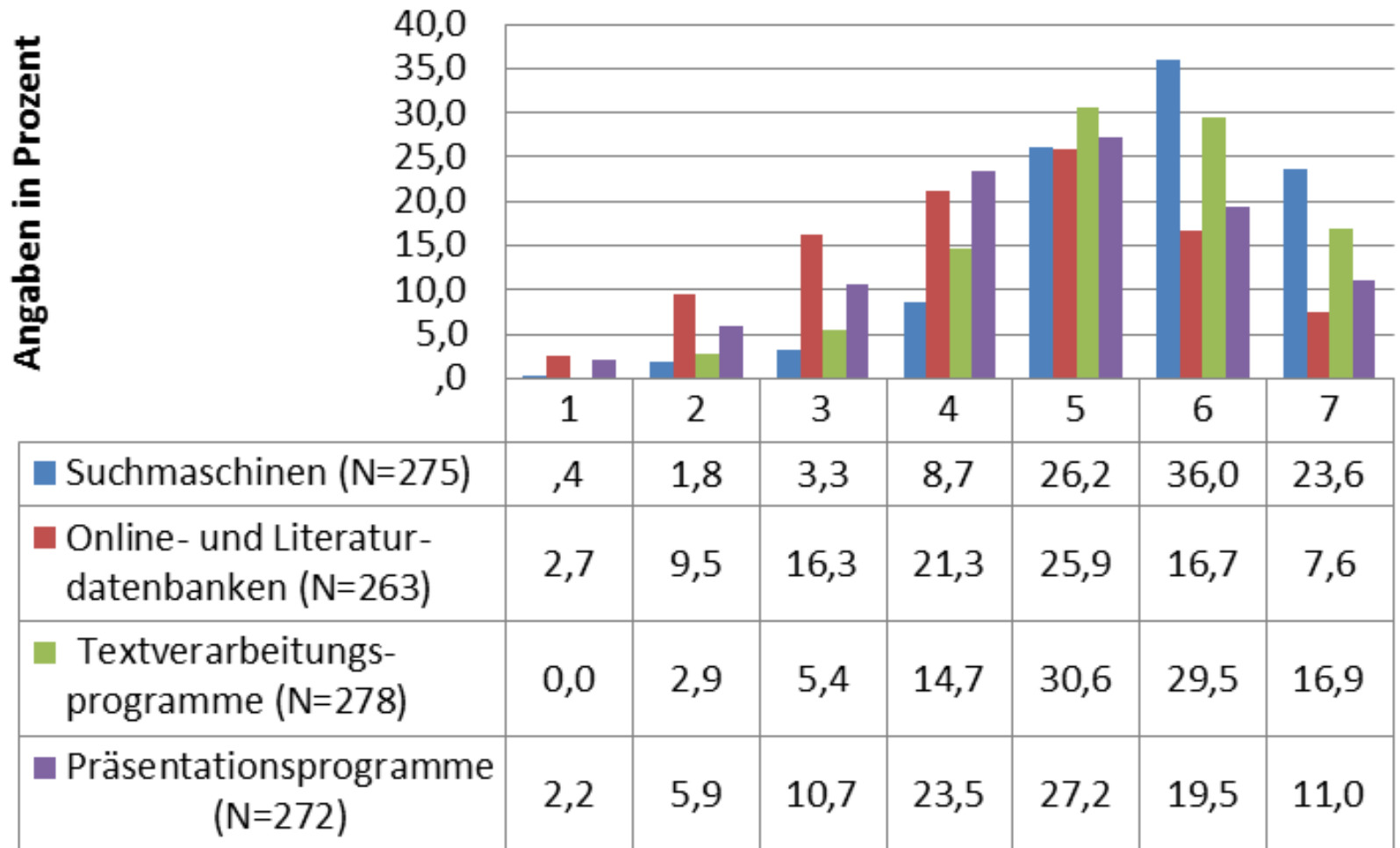


## Medienkenntnisse von Studierenden der Erziehungswissenschaft





## Medienkenntnisse von Studierenden der Medizin





# Anforderungen und Kenntnisse von Studierenden der Betriebswirtschaftslehre

Anforderungen	Kenntnisse (Selbsteinschätzung Studierende)
Tabellenkalkulationsprogramme	ca. 25% sehr gut, bei ca. 50% gering-mittelmäßig
Präsentationsprogramme	ca. 75% gut bis sehr gut
Textverarbeitungsprogramme	ca. 90% gut bis sehr gut
Virtuelle Kommunikation in (firmeninternen) Netzwerken mittels Voice- und Video-Chats	95% nutzen zumindest soziale Netzwerke



# Anforderungen und Kenntnisse von Studierenden der Erziehungswissenschaft

Anforderungen	Kenntnisse (Selbsteinschätzung Studierende)
Textverarbeitungsprogramme	ca. 90% eher bis sehr gut
Tabellenkalkulationsprogramme	ca. 50% gering, ca. 22% mittelmäßig
Bildbearbeitungsprogramme	ca. 50% gering, ca. 22% mittelmäßig
Social Media	ca. 10% nutzen keine sozialen Netzwerke



# Anforderungen und Kenntnisse von Studierenden der Medizin

Anforderungen	Kenntnisse (Selbsteinschätzung Studierende)
Suchmaschinen	ca. 85% eher gut bis sehr gut
Online- und Literaturdatenbanken	ca. 50% eher gut bis sehr gut, ca. 22% mittelmäßig
Textverarbeitungsprogramme	ca. 77% eher gut bis sehr gut, ca. 15% mittelmäßig
Präsentationsprogramme	ca. 50% eher gut bis sehr gut



---

## Fazit

- in allen betrachteten Studienfächern gibt es einige Übereinstimmungen zwischen Kenntnissen von Studierenden und den in einem typischen potenziellen Berufsfeld geforderten Fähigkeiten
- Allerdings wurden in jedem Berufsfeld ebenfalls Fähigkeiten identifiziert, die bei einem Großteil der Studierenden (noch) nicht gut ausgebildet sind
- Es bleibt zu prüfen inwiefern die Selbstauskünfte der Studierenden mit ihren realen Fähigkeiten übereinstimmen





---

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**



## Quellen

- Europäischer Rat (2000). *Schlussfolgerungen des Vorsitzes. Lissabon, 23. und 24. März*, SN100/00DE, [http://www.europarl.europa.eu/summits/lis1\\_de.htm](http://www.europarl.europa.eu/summits/lis1_de.htm) (11.09.2014).
- Grosch, M., Gidion, G. (2011). *Mediennutzungsgewohnheiten im Wandel: Ergebnisse einer Befragung zur studiumsbezogenen Mediennutzung*. Karlsruhe: KIT Scientific Publishing.
- Hesse, F. W., Gaiser, B., Reinhardt, J. (2006). e-teaching.org: Das Lehren mit digitalen Medien lernen. In Solbach, K., Spiegel, W. (Hrsg.), *Entwicklung von Medienkompetenz im Hochschulbereich: Perspektiven, Kompetenzen und Anwendungsbeispiele*. Düsseldorf: kopaed. S.55-70.
- Kerres, M., Voß, B. (2006). Kompetenzentwicklung für E-Learning: Support-Dienstleistungen lernförderlich gestalten. In: Solbach, K., Spiegel, W. (Hrsg.), *Entwicklung von Medienkompetenz im Hochschulbereich: Perspektiven, Kompetenzen und Anwendungsbeispiele*. Düsseldorf: kopaed, S.35-54.
- Kleimann, B.; Weber, S.; Willige, J. (2005). *E-Learning aus Sicht der Studierenden*. HIS Hochschul-Informationen-System GmbH. Hannover: HISBUS-Kurzbericht 10.
- Kleimann, B.; Özkilic, M.; Göcks, M. (2008). *Studieren im Web 2.0: Studienbezogene Web- und E-Learning Dienste*. HIS Hochschul-Informationen-System GmbH. Hannover HISBUS-Kurzinformationen 21.
- Lang, V.; Hillmert, S. (Hrsg., 2014). *CampusPanel User Handbook V1.0: Documentation for the Student Panel of the ScienceCampus Tuebingen (CampusPanel), wave "a"*.



- 
- Margaryan, A., Littlejohn, A., Vojt, G. (2011). Are digital natives a myth or reality? University students' use of digital technologies. In: *Computers and Education* 56 (2), 429-440.
  - Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz Verlag.
  - Notten, N., Kraaykamp, G., König, R. P. (2012). Family media matters: unraveling the intergenerational transmission of reading and television tastes. In: *Sociological Perspectives*, 55(4), 683-706.
  - Schmidt-Hertha, B., Kuwan, H., Gidion, G., Waschbüsch, Y., Strobel, C. (Hrsg.) (2011). *Web 2.0. Neue Qualifikationsanforderungen in Unternehmen*. Bielefeld: wbv.
  - Schmidt-Hertha, B.; Rott, K. J. (2014): Developing Media Competence and Work-Related Informational Behavior in Academic Studies. In: *International Journal on Advances in Education Research (EduRe Journal)* 1, 90-108.
  - Schulmeister, R. (2009). *Gibt es eine „Net Generation“? Dekonstruktion einer Mystifizierung*. Hamburg: University of Hamburg. [http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/schulmeister\\_net-generation\\_v3.pdf](http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/schulmeister_net-generation_v3.pdf). (26.02.2014).
  - Smith, S. D., Salaway, G., Caruso, J. B. (2009). *The ECAR Study of Undergraduate Students and Information Technology 2009*. USA: ECAR. <http://www.educause.edu/Resources/The-ECARStudyofUndergraduateStu/187215>. (26.2.2014).